

# Der Afghanistan-Konflikt

## Historische Voraussetzungen des Afghanistan-Konflikts

### ■ Entwicklung bis zum 19. Jahrhundert

- Antike
    - zunächst (ca. 550-330 v. Chr.) Teil des persischen Achämenidenreiches
    - dann Zugehörigkeit zum Reich Alexanders des Großen bzw. seiner Diadochen (Nachfolger) – hierbei Hellenisierung
  - Mittelalter
    - 567-651 Teil des persischen Sassanidenreiches
    - um 650 Eroberung durch die Araber, anschließend Islamisierung
    - ca. 1000-1500 Zugehörigkeit zu verschiedenen türkischen und mongolischen Reichen
    - ca. 1500-1747 Zugehörigkeit zum Perserreich
  - 1747 Gründung eines afghanischen Staates
- ☒ allgemein: **zentrale Lage** – Afghanistan als „Kreuzweg der Kulturen“

### ■ Afghanistan im „Great Game“ (19. Jh.)

- **Great Game** = Konflikt zwischen Russland und Großbritannien um den Zugang zum Indischen Ozeans (Russland) bzw. um die Sicherung der reichen britischen Kolonie Indien (Großbritannien)
  - Ausgangspunkt: Expansion Russlands nach Mittelasien (West-Turkestan) im 19. Jh.
  - **Afghanistan als Puffer** zwischen russischem Vorstoßversuch zum Indischen Ozean und britischem Einfluss zur Fernhaltung Russlands von Indien
  - **Beilegung des Konfliktes: anglo-russisches Übereinkommen 1907**
    - britische Bevormundung Afghanistans
    - russische Nichteinmischung in innerafghanische Angelegenheiten
    - England garantiert die russische Dominanz in Mittelasien
    - Teilung Persiens in eine russische und eine englische Einflusszone
    - chinesische Vorherrschaft in Tibet und (vorläufig) in Sinkiang
- \* **Bedeutung: ausbleibende Modernisierung** Afghanistans während des Konflikts

### ■ Entwicklung im 20. Jahrhundert

- 1919 volle Unabhängigkeit – Beginn einer gewissen Modernisierung
- 1973 Sturz des Königtums; Ausrufung der Republik
- 1978 Umsturz zu einem kommunistischen Regime
- 1979 **Einmarsch der Sowjetunion** – Etablierung einer von der Sowjetunion abhängigen kommunistischen Regierung; gleichzeitig Widerstand von islamischen Gruppen (durch die USA unterstützt)
- 1988/89 Abzug der sowjetischen Truppen
- 1992 Übergangsregierung – blutige Machtkämpfe der verschiedenen Gruppen
- 1996 Errichtung der **Taliban-Herrschaft** (theokratischer Gottesstaat auf Grundlage der Scharia)
- 2001 **Afghanistan-Krieg**: Sturz der Taliban-Herrschaft durch die USA – anschließend Versuch der Demokratisierung unter der internationalen Afghanistan-Schutztruppe ISAF

# Geographische Strukturen Afghanistans

## ■ Naturraum

- **zentrale Lage** in Asien ohne Zugang zum Meer
- überwiegend **Gebirge** (z. B. Hindukusch) → schwierige Verkehrserschließung, im Süden größere wüstenhafte Ebenen
- **Klima:** semi- bis vollarid

## ■ Bevölkerung

- **Zahl:** 28, 5 Mio. Einwohner
- **ethnisch:** iranisch:
  - Paschtunen (ca. 40 %) [auch in Pakistan]
  - Tadschiken (ca. 25 %)
  - Belutschentürkisch:
  - Usbeken (ca. 5 %)
  - Turkmenenmongolisch:
  - Hazara (ca. 15 %)
- **Religionszugehörigkeit:** Islam (99 %) – 80 % Sunnit, 19 % Schiiten

} Vielvölkerstaat

## Der Islam

- aus Arabien stammende monotheistische Religionsgemeinschaft (Mohammed 622)
- **Koran** als heiliges Buch: Quelle des Glaubens und Norm des Handelns
  - Grundlage des islamischen Rechts (Scharia)
  - religiöses und weltliches Gesetzbuch
- **fünf Hauptpflichten** („fünf Säulen“):
  - Glaubensbekenntnis zu Gott (Allah)
  - täglich 5 Gebete
  - Gabe von Almosen
  - 30tägiges Fasten (Ramadan)
  - Wallfahrt nach Mekka (Hadsch)
- **Scharia:** Gesamtheit der Normen für das Handeln der Menschen im Verhältnis zu Gott und zu den Mitmenschen (→ keine Unterscheidung zwischen weltlichem und religiösem Bereich)
- **Speisegebote:** Verzicht auf Schweinefleisch und Alkohol
- **Polygamie:** vier Ehefrauen
- **Hauptrichtungen** (Kriterium: Nachfolge Mohammeds – weniger dogmatische Fragen)
  - Sunnit (90 %): Abu Bekr (Schwiegervater Mohammeds) als Nachfolger
  - Schiiten (10 %): Ali (Vetter Mohammeds) als Nachfolger

## ■ Wirtschaft

- Dominanz der **Landwirtschaft**
  - geringe Anbaufläche (arides Klima!), viel Opium
  - überwiegend Weidenomadismus
- nur **geringe Industrialisierung:** Verarbeitung von Agrarprodukten

\* **Insgesamt: Afghanistan als Entwicklungsland**

# Afghanistan als fragiler Staat

Funktionen moderner Staatlichkeit	Situation in Afghanistan
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Sicherheitsfunktion:</b> Gewährleistung von Sicherheit nach innen und außen           <ul style="list-style-type: none"> <li>- staatliches Gewaltmonopol</li> <li>- staatliche Verwaltung zur Kontrolle von Ressourcen</li> <li>- Existenz eines Sicherheitsapparats zur Befriedung lokaler Konflikte bzw. zur Entwaffnung privater Gewaltakteure</li> </ul> </li> </ul>	<p>→ • <b>Probleme der Sicherheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedrohung durch die Taliban</li> </ul> <div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; margin-left: 20px;"> <b>Taliban-Staat (1996-2001)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung der <b>Scharia</b> mit ihren strengen Regeln (z. B. Verbote von Rasieren, Tanzen)</li> <li>- starke Beschränkung der Rechte der <b>Frauen</b> (Verbannung aus dem öffentlichen Leben, Pflicht des Ganzkörperschleiers, keine Bildung)</li> </ul> </div> <div style="margin-left: 20px; margin-top: 10px;">       „Gottesstaat“     </div> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Finanzierung nichtstaatlicher Gewaltakteure durch Drogenanbau und Unterschlagung von Hilfgeldern</li> <li>- <b>Grenzproblematik</b> zu Pakistan: unzureichende Kontrollen, Pakistan als Rückzugsgebiet</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Wohlfahrtsfunktion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- staatliche Dienst- und Transfereinheiten</li> <li>- Mechanismen zur Verteilung wirtschaftlicher Ressourcen</li> </ul> </li> </ul>	<p>→ • <b>Probleme der öffentlichen Wohlfahrt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- geringe <b>Bildung</b> (besonders Frauen): hohe Analphabetenrate, fehlende Lehrer</li> <li>- große <b>Armut</b>, jedoch <b>Investitionen</b> aus Indien und v. a. China – Abschöpfung von Ressourcen</li> <li>- <b>Opiumanbau</b> als Einkommen der Bauern</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Legitimitäts- und Rechtsstaatsfunktion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen der politischen Partizipation</li> <li>- Stabilität politischer Institutionen</li> <li>- Qualität des Rechtsstaates, der Justiz, der öffentlichen Verwaltung</li> </ul> </li> </ul>	<p>→ • <b>Probleme der Rechtsordnung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spannungen durch ethnische Unterschiede und starre Stammesstrukturen</li> <li>- Korruption</li> <li>- fehlende rechtsstaatliche Tradition</li> <li>- unabhängige Justiz erst im Aufbau</li> <li>- fortdauernde Machtposition von Warlords</li> </ul>

## Afghanistan als zerfallender Staat

Typologie fragiler Staatlichkeit			
	<b>schwache Staaten</b> (weak states)	<b>zerfallende Staaten</b> (failing states)	<b>gescheiterte Staaten</b> (failed states)
<b>Sicherheitsfunktion</b>	staatl. Gewaltmonopol vorhanden	Sicherheit stark beeinträchtigt	nicht durch den Staat erfüllt;
<b>Wohlfahrtsfunktion</b>	Defizite	eingeschränkt	Staatsfunktionen z. T. durch nichtstaatliche Akteure übernommen
<b>Legitimitäts-/ Rechtsstaatsfunktion</b>	Defizite	eingeschränkt	
<b>Bedeutung:</b>	Existenz zerfallender und gescheiterter Staaten als zentrale Bedrohung internationaler Sicherheit, besonders bei Verbindung mit internationalem Terrorismus und organisierter Kriminalität		